

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1936)

Artikel: Wer eignet sich zum Flieger?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-987990>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

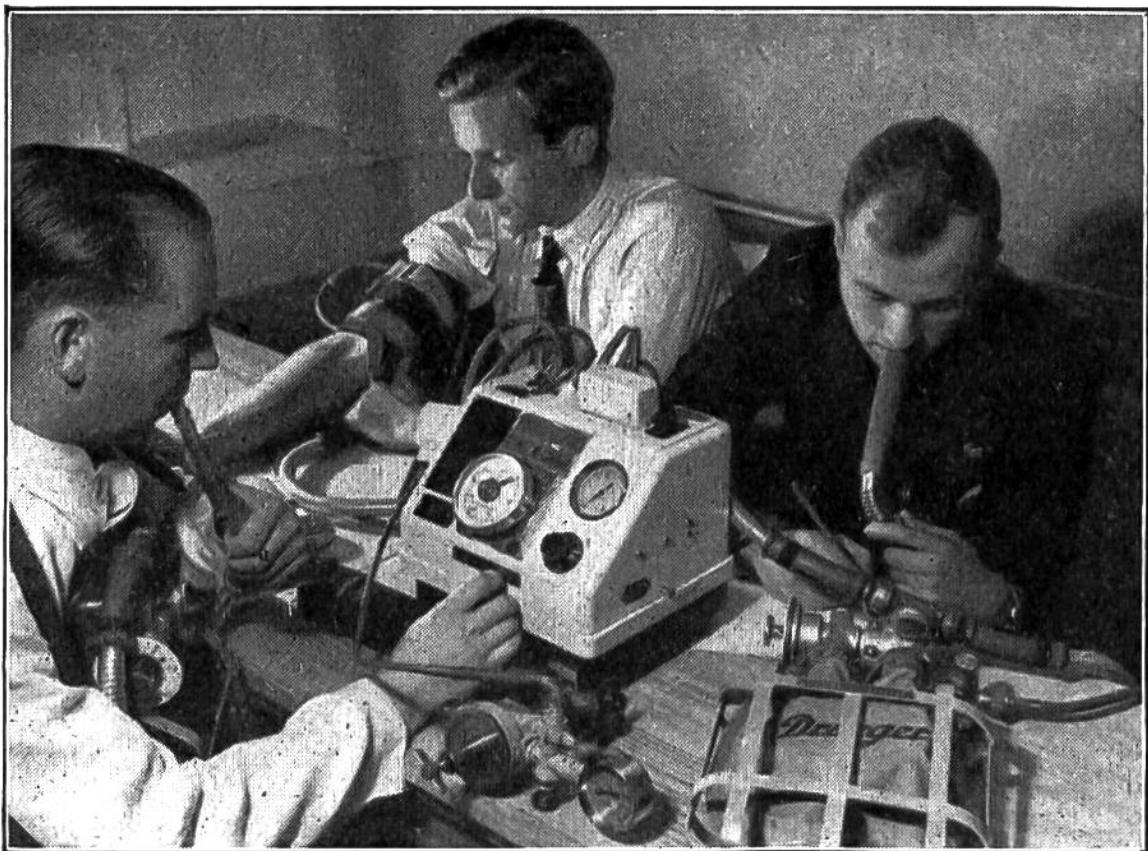
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

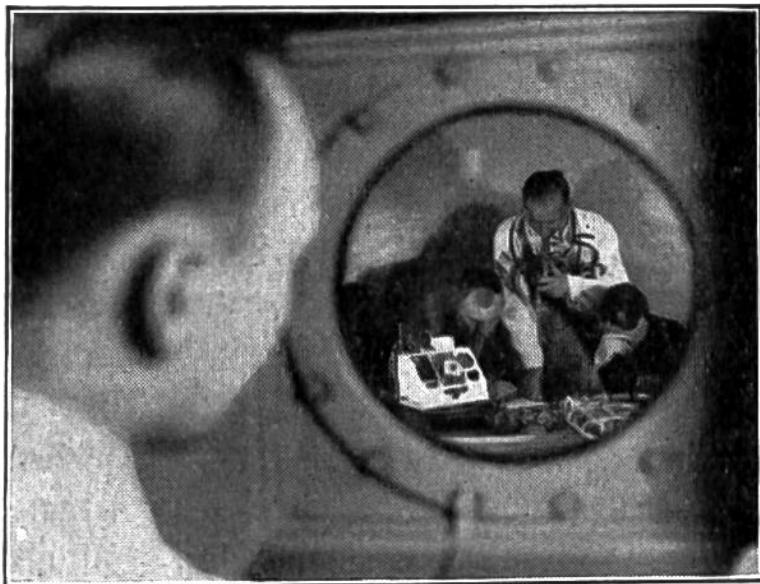


Die künftigen Flieger sitzen hier in einem luftverdünnten Raum, dessen Einwirkung auf ihren Blutdruck beobachtet wird. Zwei der untersuchten Piloten benötigen bereits Sauerstoff. Die gesundheitliche Tauglichkeit und die Befähigung angehender Flieger festzustellen, ist von grosser Bedeutung, da das Versagen eines Piloten zahlreichen Menschen das Leben kosten kann.

WER EIGNET SICH ZUM FLIEGER?

Jedem von uns ist schon der Wunsch angekommen zu fliegen. Sicherlich ist es auch der Traum vieler, einmal selbst ein Flugzeug zu steuern. Wer eignet sich nun zum Flieger?

Am wichtigsten ist für einen Piloten das Sehvermögen. Sein Auge muss nicht nur fähig sein, jedes Hindernis zu erkennen, sondern auch den Abstand von diesem zum Flugzeug richtig abzuschätzen. Ein Zusammenstoss wird bei der enormen Geschwindigkeit, mit welcher sich ein Flugzeug bewegt, immer verhängnisvolle Folgen haben. Ebenso bedarf die fortwährende, genaue Beobachtung der Kontrollinstrumente eines scharfen und kräftigen Auges. Selbstverständlich ist ein farben-



Blick in die von d. Aussenluft dicht abgeschlossene Kabine. Durch die Beobachtungsluke ist es den Ärzten möglich, das Verhalten der angehenden Flieger von den ersten Anzeichen der „Höhenkrankheit“ an zu verfolgen.

blinder Pilot undenkbar, da beim Gruppenfliegen, bei der Nachtluftschiffahrt und bei Landungsplätzen farbige Lichter verwendet werden.

Ein Flieger muss auch über ein sehr feines Gehör verfügen. Dieses spielt vor allem eine wichtige Rolle beim Empfang von drahtlosen Meldungen. Sein Ohr und seine technischen Kenntnisse ermöglichen ihm, nach dem Motorgeräusch zu beurteilen, ob der Motor richtig läuft.

Dass ein Pilot Geistesgegenwart und rasche Handlungsbereitschaft (Reaktionsfähigkeit) besitzen muss, versteht sich eigentlich von selbst. Ebenso kann keiner Flieger werden, der leicht schwindlig wird. Atmungs-, Blutumlaufs- und Nervensystem eines Piloten müssen untadelig sein, da sie bei Höhenflügen zuerst in Mitleidenschaft gezogen werden. Für den menschlichen Organismus macht sich die Sauerstoffarmut der Luft in der Regel von 5000 m an aufwärts unangenehm bemerkbar. Bei einer Höhe von 6000 m fängt man meist an, Sauerstoffapparate zu verwenden.

Um herauszufinden, ob ein Pilot alle die aufgezählten und unumgänglich notwendigen körperlichen Fähigkeiten besitzt, hat man spezielle Apparate konstruiert. Die schnellere oder langsamere Reaktionsfähigkeit eines Menschen kann man mit Leichtigkeit auf elektrischem

Wege messen. Die beiden für den Flieger besonders wichtigen Sinne, das Gesicht und das Gehör, können — ebenso wie sein ganzer Gesundheitszustand — durch eine medizinische Untersuchung geprüft werden. Auch seine spezielle Eignung für den Höhenflug ist feststellbar. Dafür wird in einem luftdicht abgeschlossenen Raum auf künstlichem Wege ein Luftdruck erzeugt, der demjenigen in einer Höhe von ungefähr 7000 m entspricht. Die angehenden Piloten nehmen in diesem Raum Platz, worauf die entstehenden Symptome beobachtet werden. Wenn den Prüflingen allzu schlecht wird, dürfen sie einen „Schluck“ aus der Sauerstoffflasche einnehmen. Schliesslich erwähnen wir noch einen Apparat zur Prüfung der Schwindelfreiheit. Der zukünftige Flieger wird auf einen erhöht sich befindenden Sessel angeschnallt, der sich dann sogleich in den unglaublichesten Windungen und Drehungen zu bewegen beginnt. Durch Hebel, welche der Flugzeugsteuerung entsprechen, muss der Mann im Sessel versuchen, sich wieder in die richtige Lage zu bringen. Oft ist ihm aber so wirbelig, dass er überhaupt keine Hebel mehr finden kann.

SPLITTER AUS DEM FLEISCH ZU ZIEHEN.

Eine neue, saubere Stahlfeder kann gute Dienste leisten, um Splitter aus dem Fleisch zu entfernen. Drücke die Feder auf das Fleisch, wie die Skizze zeigt, sodass die

zwei Spitzen leicht geöffnet sind. Die beiden Spitzen müssen beim Nachlassen des Druckes den Splitter einklemmen, und dieser kann dann leicht, ohne abzubrechen, herausgezogen werden.

